

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum
am 01.09.2016

Tagungsort: Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Bielefeld,
Löschabteilung Gadderbaum/Bethel, Quellenhofweg 36

Beginn: 17:00 Uhr
Sitzungspause: 18:30 – 19:00 Uhr
Ende: 19:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Frau Pfaff Bezirksbürgermeisterin

CDU

Frau Maler
Herr Weigert Fraktionsvorsitzender

SPD

Frau Gerdes
Herr Heimbeck Fraktionsvorsitzender
Frau Schneider

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Althoff
Herr Brunnert Fraktionsvorsitzender
Frau Herting
Frau Metten-Raterink
Frau Osei

BfB

Herr Witte

FDP

Herr Spilker

Die Linke

Frau Thiel-Youssef

anwesend bis 19:00 Uhr, TOP 11

Entschuldigt fehlt:

Herr Kögler (CDU)

Externe Gäste/Von der Verwaltung:

Herr Frank, Freunde des Botanischen Gartens Bielefeld e.V.
Herr Potthoff, v. Bodelschwingh-Schulen
Frau Sudhölter, v. Bodelschwingh-Schulen

Frau Hoffjann, UWB
Frau Trüggelmann, Bezirksamt Brackwede
Frau Imkamp, Bezirksamt Brackwede, Schriftführerin

Öffentliche Sitzung:**Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Frau Pfaff begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur heutigen 19. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum form- und fristgerecht erfolgt und die Bezirksvertretung beschlussfähig sei.

Anregungen/Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Zu Punkt 1**Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum**

Gisela Vornebeck, Eggeweg 102:

Wie kann die Schulwegsicherheit im Bereich Ellerbrocks Hof/Deckertstraße/Kükenshove verbessert werden?

Zur Begründung führt Frau Vornebeck an, dass sie als Großmutter, die ihre Enkelkinder auf dem Schulweg begleiten würde, bereits mehrfach Zeugin von „Fast-Unfällen“ geworden sei. Insbesondere die Querungen erschienen problematisch.

In diesem Zusammenhang merkt sie ebenfalls an, dass sich ein Großteil der Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer innerhalb der Ortschaft Bethel nicht an Tempo 30 km/h halten würde. Vor allem im Umfeld der v. B. S.-Schulen herrsche ein alltägliches Verkehrschaos. Fraglich sei, warum viele Kinder mit dem Auto bis zum Eingang gebracht werden müssten. Vielleicht könnte die Verwaltung entsprechende Maßnahmen ergreifen, damit sich die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer verstärkt an die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung hielten.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 2**Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 18. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 09.06.2016****Beschluss:**

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 18. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 09.06.2016 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig bei 1 Enthaltung beschlossen -

Zu Punkt 3 **Bestellung einer stellvertretenden Schriftführung für die Bezirksvertretung Gadderbaum**

Beschluss:

Frau Ina Trüggelmann wird als neue stellvertretende Schriftführerin für die Bezirksvertretung Gadderbaum bestellt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 4 **Mitteilungen**

Mit der Einladung versandt:

- v. B. S. Bethel: Einladung zur Ortschaftsversammlung am 15.09.2016
- Seniorenrat der Stadt Bielefeld: Einladung zur Jubiläumsveranstaltung

Flüchtlingsunterbringung im Brüderfeierabendhaus

Frau Trüggelmann teilt für das Sozialdezernat mit, dass im Brüderfeierabendhaus derzeit 14 Flüchtlinge aus nordafrikanischen Staaten untergebracht seien. Die Heizungsanlage des Gebäudes sei vor wenigen Wochen ausgefallen und auf Grund eines Anforderungskataloges der Provinzial-Versicherung seien weitere bauliche Veränderungen vorzunehmen. Die anfallenden Kosten erschienen in der Gesamtbetrachtung für die verbleibende Restlaufzeit des Gebäudes als unwirtschaftlich, so dass sich die Verwaltung zur Aufgabe des Objektes entschieden habe. Die derzeitigen Bewohner würden im Laufe des Monats September zusammen in eine bereits bestehende Unterkunft unter der Anschrift Altenhagener Straße 177 verziehen. Sie würden im Vorfeld von der zuständigen Sozialarbeiterin über diesen Umzug und die Gründe informiert.

Frau Metten-Raterink teilt ergänzend folgendes mit: „Im Brüderfeierabendhaus tut sich momentan viel. Schon länger ist bekannt, dass die Perspektive für das Brüderfeierabendhaus für die kommenden kalten Monate nicht sicher war.

Nach dem Totalausfall der Heizung vor einigen Monaten und einem Wasserrohrbruch hat die Stadt nun geprüft, welche Maßnahmen und Investitionen notwendig wären, um das Haus warm und sicher über den Winter zu bringen. Die Stadt wusste zu Beginn des Mietverhältnisses von den Schwachstellen des Hauses, somit waren die auftauchenden Mängel zu erwarten und lediglich eine Frage der Zeit.

Die Stadt verfügt derzeit über genügend Wohnraum zur Unterbringung geflüchteter Menschen und hat somit entschieden, dass größere Investitionen am und im Brüderfeierabendhaus keinen Sinn mehr machen.

Somit endet die Unterbringung der Männer im Brüderfeierabendhaus nicht überraschend, aber dennoch plötzlich, zu einem absehbaren Zeitpunkt. Ungefähr zehn der Männer (vorrangig aus Syrien und dem Irak) haben bereits vor ungefähr zwei Wochen ihren Umzug vorbereitet und sind in die Papenstraße nach Jöllenbeck gezogen. Die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen aus der Nachbarschaft und die Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen der Stadt haben sich gemeinsam um die Umzüge gekümmert, sodass der Kraftakt mehr oder weniger reibungslos von Statten gehen konnte.

In Jöllenbeck ist Frau Bärbel Bitter die Ansprechpartnerin für die ehrenamtliche Arbeit vor Ort und kümmert sich nun um die Männer aus dem Brüderfeierabendhaus. In der letzten Woche hat es ein gemeinsames Grillfest in der Papenstraße gegeben, zu dem sich die „alten“ Nachbarn und die „neuen“ ehrenamtlich Tätigen kennenlernen konnten. Es wurde gut besucht und die Stimmung war angenehm und freundlich.

Wie viele der Männer aus Marokko und Algerien momentan noch im Brüderfeierabendhaus wohnen, ist für uns Nachbarn schwer einzuschätzen. Wir vermuten, dass noch etwa 15 Männer dort derzeit ihren Wohnsitz haben. Diese Männer sind ebenfalls bereits über ihren bevorstehenden Auszug informiert und es finden zurzeit von städtischer Seite die Überlegungen für die Anschlussperspektiven statt. Der genaue Termin für ihren Auszug steht noch nicht fest, soll aber wünschenswerterweise bis Ende September stattfinden, bevor es witterungsbedingt im Brüderfeierabendhaus ungemütlich wird.

Die Nachbarschaft, die sich um die Männer gruppiert hat, wird auch diese Männer bei den Umzügen unterstützen und ihnen ermöglichen, das inzwischen zusammengetragene Mobiliar mitzunehmen. Darüber hinaus wurde bereits in der letzten Woche noch einmal ein gemeinsamer Abend im Brüderfeierabendhaus verbracht. Es wurde gemeinsam gegrillt, über Anschlussperspektiven gesprochen und die bereits ausgezogenen Männer konnten von ihren neuen Erfahrungen und Bekanntschaften in der neuen Nachbarschaft berichten. Insgesamt lässt sich sagen, dass auch dieser Abend sich in die Liste der gelungenen Begegnungen mit den geflüchteten Männern aus dem Brüderfeierabendhaus einreihen kann.

Abschließend ist zu sagen, dass wir momentan noch nicht wissen, wo und wie es für jeden einzelnen der jungen Männer aus dem Brüderfeierabendhaus weitergehen wird, aber wir können sagen, dass wir darüber, dank sehr gelungener ehrenamtlicher Nachbarschaftshilfe, vieler guter Erfahrungen und positiver Kontakte, ganz sicher von den Männern selbst darüber informiert werden.“

Die Bezirksvertretung spricht sich dafür aus, dass der gemeinsam angeschaffte Kicker im Stadtbezirk Gadderbaum verbleiben solle.

Baumpflanzungen innerhalb der Ortschaft Bethel

Frau Herting bedankt sich beim Ortschaftsreferat Bethel für die Neuanpflanzung von Bäumen am Kaiserweg.

„Anstößige“ Werbung am Beteleck

Frau Osei berichtet, dass die Werbung am Beteleck für diverse „Sauna Clubs“ in benachbarten Städten zwischenzeitlich entfernt worden sei.

Profanierung St. Pius Kirche

Frau Schneider teilt mit, dass am vergangenen Sonntag die letzte heilige Messe in St. Pius stattgefunden habe und die Kirche nunmehr profaniert worden sei.

Netzwerk „Faire Beschaffung“

Herr Heimbeck weist auf die bundesweite Initiative hin, die sich dafür einsetze, soziale Standards bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen einzuhalten. Mit dem Netzwerk solle Kommunen qualifizierte Unterstützung gegeben werden und der Erfahrungsaustausch intensiviert werden.

Frau Pfaff teilt mit:

Aktueller Sachstand Montessori Schule

Die Montessori Schule habe für das Schuljahr 2016/2017 einen Mietvertrag über (Teil-) Räumlichkeiten der Griechischen Schule am Ramaweg geschlossen. Die formelle Genehmigung der Bezirksregierung sei hierfür erteilt worden. Am 24.08.2016 seien bereits 20 Schülerinnen und Schüler eingeschult worden. Im Herbst gebe es darüber hinaus eine offizielle Eröffnungsfeier. Mit einem Architekten seien bereits erste Überlegungen für den Neubau der Schule an der Rehwiese erarbeitet worden.

Gadderbaumer Ferienspiele 2016

Herr Dewenter und Herr Knapp würden in ihrer Funktion als Stützpunktleiter in die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 06.10.2016 kommen, um über die diesjährigen Ferienspiele zu berichten.

Gadderbaumer Weihnachtsmarkt 2016

Frau Pfaff weist nochmals darauf hin, dass beim Bezirksamt Brackwede keine Quartiershelfer mehr beschäftigt würden. Das heiße, dass in diesem Jahr die Plakate durch die Bezirksvertretungsmitglieder selbstständig fertig gestellt und angebracht werden müssten. Zusätzlich würden erstmalig die städtischen Kulturmastschilder bestückt.

Teilspernung Artur-Ladebeck-Straße

Frau Pfaff weist darauf hin, dass sie mit dem Mobilitätsbeauftragten der Stadt Bielefeld über die derzeitige Umleitung für Fahrradfahrer gesprochen habe. Diese sei momentan recht „unglücklich“, Herr Spree werde sich aber für eine Optimierung einsetzen.

OGS Martinschule/mögliche Schulhoferweiterung

Durch den Neubau der Brockensammlung sei der Parkplatz, der zwischen der Schule und dem Königsweg liege, „frei“ geworden. Nach mehreren Gesprächen zwischen dem ISB und dem Immobilienmanagement der v. B. S. Bethel könne nun die erfreuliche Mitteilung gemacht werden, dass die Stadt Bielefeld das Grundstück für die Martinschule nutzen könne. Unglücklicherweise führe die verrohrte Lutter direkt unter dem Grundstück her, so dass es nicht bebaut werden könne. Nun werde überlegt, stattdessen den Schulhof auf dieser Fläche zu erweitern und einen OGS-Neubau auf dem bisherigen Schulhof zu errichten.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 5 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 6 Anträge

Zu Punkt 6.1 Projekt: „Politische Partizipation im Stadtbezirk Gadderbaum“

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3161/2014-2020

Antrag der SPD-Fraktion:

Die Verwaltung wird gebeten, im Jahr 2017 mit der Sekundarschule der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel ein Projekt „Politische Partizipation im Stadtbezirk Gadderbaum“ für Jugendliche zu initiieren. Das Projekt soll eine gegenseitige Begleitung, sowohl der Erarbeitung durch die Jugendlichen, als auch der Arbeit der Bezirksvertretung beinhalten.

Frau Sudhölter, stellvertretende Leiterin der Sekundar- und Realschule Bethel, begrüßt die Intention des Antrags und stellt fest, dass eine dauerhafte Kooperation zwischen der Schule und der Bezirksvertretung, aber auch der Verwaltung, sehr wünschenswert sei. Als Beispiele für „politische Partizipation“ nennt sie u. A. die Wiedereinrichtung des Jugendforums, das es vor einiger Zeit schon einmal im Stadtbezirk gegeben habe. Hier könnten Schülerinnen und Schüler ihre Anliegen (Einrichtung von Elternhaltestellen, Fragen zur Stadtteilentwicklung...) in den Sitzungen der Bezirksvertretung vortragen. Denkenswert sei auch eine Projektwoche zum Thema „Kommunalpolitik“ oder gegenseitige Besuche (Bezirksvertretung in der Schule bzw. Teilnahme von Klassen an den Sitzungen). Herr Potthoff, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, unterstreicht, dass eine langfristige Kooperation zwischen der Bezirksvertretung und den v. Bodelschwing-Schulen gewünscht sei.

Herr Heimbeck erinnert, dass das Jugendforum in der Vergangenheit stets gut angenommen worden sei. Er weist aber auch darauf hin, dass es vorteilhaft sein könnte, eine mögliche Kooperation jeweils über einen vorher definierten Zeitraum durchzuführen, weshalb er den Vorschlag einer Projektwoche grundsätzlich begrüße. Er unterstreicht zudem, dass der Schwerpunkt immer die Kommunalpolitik sein sollte.

Frau Osei schlägt als eine weitere Möglichkeit der Ausgestaltung themenbezogene Diskussionen zwischen Schülerinnen und Schülern sowie der Politik vor.

Herr Witte wünscht sich ein nachhaltiges Projekt, das langfristig angelegt sein sollte. Er gibt aber auch zu bedenken, dass mögliche gemeinsame Vorhaben nicht unmittelbar in den Zeitraum von Wahlkämpfen gelegt werden sollten.

Auf Vorschlag von Frau Pfaff einigt man sich darauf, das weitere Vorgehen in einer Projektgruppe (bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Bodelschwingh-Schulen, sowie aus der Bezirksvertretung [Frau Maler, Frau Osei, Frau Schneider, Herr Witte]) zu besprechen.

Unabhängig davon ist die Bezirksvertretung überzeugt, dass eine Kooperation grundsätzlich wünschenswert sei. Daher ergeht folgender, vom ursprünglichen Beschlussvorschlag abweichender,

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum wird mit den Friedrich- v. Bodelschwingh-Schulen ein Projekt „Politische Partizipation“ im Stadtbezirk Gadderbaum initiieren. Das Projekt soll eine gegenseitige Begleitung, sowohl der Erarbeitung durch die Jugendlichen, als auch der Arbeit der Bezirksvertretung beinhalten.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7

Erweiterungsfläche Botanischer Garten - Mündlicher Bericht zum aktuellen Sachstand

Herr Frank, Freunde des Botanischen Gartens Bielefeld e. V., berichtet zum aktuellen Sachstand bezüglich der Erweiterungsfläche im Botanischen Garten (*s. Anlage 1 zur Niederschrift*) und zeigt entsprechende Bilder.

Frau Hoffjann, UWB, berichtet, dass eine Auftragsvergabe zur Weiterentwicklung des Geländes an das Landschaftsarchitekturbüro Ehrig erfolgt sei. Insbesondere der Eingangsbereich des Botanischen Gartens solle umgestaltet werden; ggf. könnte in diesem Zuge auch der dortige Kinderspielplatz verlegt werden. Erste konkrete Planungen sollten im Winter vorgestellt werden. Im Frühjahr 2017 sei dann die Beschlussfassung mit anschließender Ausschreibung geplant.

Frau Osei spricht sich für den Erhalt des Kinderspielplatzes aus und erkundigt sich darüber hinaus nach einem „grünen Klassenzimmer“. Es sei enorm wichtig, Kinder bereits in jungen Jahren an die Pflanzenwelt heranzuführen.

Frau Pfaff spricht sich bezüglich einer möglichen Verlegung des Spielplatzes für eine zentralere Stelle aus, dieser sollte keinesfalls im Randbereich liegen.

Herr Spilker betont, dass er den jetzigen Standort des Spielplatzes als geeignet halte, da dieser dort leicht erhöht in einem sonnigen Bereich des Botanischen Gartens liege. Durch seine Lage im direkten Eingangsbereich könne dieser direkt von Besucherinnen und Besuchern mit Kindern gesehen werden. Zudem unterliege er so einer gewissen sozialen Kontrolle.

Frau Hoffjann merkt zu dem Spielplatz an, dass dieser an einem neuen Standort einen hohen Spielwert bekommen solle. Möglich wäre dies beispielsweise im Tal, am Wasser.

Herr Heimbeck stimmt Frau Hoffjann bezüglich der Eingangssituation zu und merkt an, dass der Eingang als solcher nicht eindeutig zu erkennen sei und dem Botanischen Garten als gesamtstädtische Sehenswürdigkeit nicht gerecht werde. Außerdem erkundigt er sich, inwiefern das ehemalige grüne Klassenzimmer an der Hohenzollernstraße nicht in die neuen Planungen mit einbezogen werden könnte.

Herr Frank unterstreicht, dass der Förderverein zukünftig verstärkt sein Augenmerk auf die Kinder- und Jugendbildung im Botanischen Garten legen werde. Ein grünes Klassenzimmer erachte er allerdings als zu „statisch“.

Herr Witte merkt an, dass es nach der „Abholzung“ im Botanischen Garten sehr wüst ausgesehen habe. Er hätte sich eine Vorabinformation über diese Maßnahmen gewünscht. Außerdem zeigt er sich irritiert über die Absicht, amerikanische Gehölzer („Indian Summer“) pflanzen zu wollen. Warum könne man hier keine deutschen Bäume setzen?

Frau Hoffjann weist darauf hin, dass die Bezirksvertretung Gadderbaum in Form einer Mitteilung vom UWB seinerzeit über die Abholzungen in Kenntnis gesetzt worden sei.

Herr Brunnert schlägt in diesem Zusammenhang vor, dass zukünftig eventuell mehr Hintergrundinformationen in einer solchen Mitteilung aufgeführt werden könnten.

Herr Frank erklärt in Bezug auf die Anmerkung von Herrn Witte zu den amerikanischen Hölzern, dass ein Botanischer Garten grundsätzlich die weltweite Artenvielfalt widerspiegeln solle. Natürlich werde man darauf achten, welches Gehölz gepflanzt werde: Dies müsse den deutschen Wetterbedingungen standhalten können.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3475/2014-2020

Herr Brunnert bezieht sich auf eine Äußerung in der Presse und befindet, dass „die Verbannung des Namens Kaselowky aus dem öffentlichen Raum“ in seinen Augen arg übertrieben sei. Im vorliegenden Fall handele es sich konkret um Herrn Richard Kaselowky senior. In diesem Zusammenhang warnt er vor einer Gefahr der Pauschalisierung, die durch die geführte Debatte entstehen könnte.

Darüber hinaus regen Herr Brunnert und Herr Heimbeck bezüglich des Austauschs der Gedenktafel in der Kunsthalle –vorausgesetzt, dass dieser durch die zuständigen Gremien beschlossen werde- an, die bisherige Gedenktafel nicht zu entsorgen, sondern als Teil der Bielefelder Stadtgeschichte aufzubewahren.

Anschließend ergeht folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt, soweit es ihren Stadtbezirk betrifft, dem Stadtentwicklungsausschuss zu beschließen:

Die Kaselowkystraße soll in „Hochstraße“ umbenannt werden. Die Verwaltung wird beauftragt, das Anhörungsverfahren bei den Anliegern der Kaselowkystraße und die erforderlichen Schritte zur Umbenennung einzuleiten.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 9**Rechtsradikale Symbole in Gadderbaum - Mündlicher Bericht zur aktuellen Situation**

Frau Pfaff berichtet zur Situation vor den Sommerferien. Zu diesem Zeitpunkt seien vermehrt fremdenfeindliche Schmierereien in Gadderbaum (Neue Schmiede, Streckenabschnitte am Quellenhofweg, verschiedene Bushaltestellen, aber auch in anderen Stadtbezirken) wahrgenommen worden. Teilweise hätten sich Bürgerinnen und Bürger darüber beschwert und um entsprechende Gegenmaßnahmen gebeten.

Der ISB teilt dazu mit, dass es in den letzten Wochen keine Vorfälle mehr gegeben habe. Ansonsten würden fremdenfeindliche Schmierereien an städtischen Gebäuden nach Bekanntwerden (Störstelle des ISB; Tel.: 0521 516565) immer umgehend beseitigt. Mit der Beseitigung werde der Verein stadtklar beauftragt. Die Steuerung der Maßnahmen erfolge über den UWB. Die Mitgliedsbeiträge für den Verein und die laufenden Kosten für die Beseitigung der Schmierereien trage der ISB. Ein Großteil der Maßnahmen, die stadtklar durchführe, entfalle auf den ISB, kleinere Teile auf das Amt für Verkehr und den UWB.

Für Schadensmeldungen an Fahrgastunterständen unterhalte die Firma Ströer eine Hotline (Tel.: 0800 5894821). Diese sei rund um die Uhr geschaltet. Der Kontakt sei auch an jedem Werbeträger bzw. Fahrgastunterstand sichtbar angebracht.

Für private Gebäudeeigentümer biete der Verein stadtklar Beratungsleistungen (Tel.: 0521 516279) an – jedoch keine Reinigungsleistungen.

Die Polizei Gadderbaum informiert, dass es am Dreesgen derzeit keine weiteren Auffälligkeiten gebe. Dort würden regelmäßig Kontrollen durchgeführt.

Das „Sprayen“ fremdenfeindlicher Symbolen habe ebenso aufgehört. Im Zusammenhang mit den Schmierereien hier in Gadderbaum sei bei Vorfällen im Raum Mitte ein Verdächtiger festgenommen worden, bei dem die gleichen Spraydosen wie hier in Gadderbaum verwendet worden seien. Seitdem sei im Raum Gadderbaum kein Vorfall mehr gemeldet worden.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 10 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht zum Sachstand

Zu Punkt 10.1 Freibad Gadderbaum - Mündlicher Bericht zum Sachstand

Frau Pfaff berichtet über die ersten Monate der Freibadsaison:

„Ein kurzer Rückblick muss sein:

Unser Bad wurde nach der Badesaison 2012 geschlossen, nach 36 Jahren Betrieb. Die Technik, die Rohre und das Becken waren nicht mehr betriebsfähig.

Nach dem turbulenten Jahr 2013 mit dem Bürgerbegehren und dem gewonnenen Bürgerentscheid hat es dann noch bis zum Juli dieses Jahres gedauert, bis wir die Wiedereröffnung feiern konnten.

Wir hatten am 03. Juli einen großartigen Eröffnungstag mit drei Musikbands und der Theaterwerkstatt Bethel, die allesamt kostenlos für uns auftraten.

3.720 Menschen kamen, waren neugierig und feierten mit dem Freibadförderverein

Unser Freibad ist nicht nur notfallmäßig teilsaniert worden, sondern es bekam ein neues Gesicht über

- die barrierefreie Wegführung,

- den neuen Imbisswagen, der von Peter Pöhlker erfolgreich betrieben wird
- den neuen Zugang, der am Imbisswagen vorbei ins Bad führt,
- das neue und erweiterte Schwimmmeistergebäude,
- das nun separate Sprungbecken
- die große Wellenkastenrutsche
- den neuen Standort des Kleinkinderbeckens mit Rutsche, Handschwengelpumpe und einem Wassersprühtunnel
- die Verlegung der Beachvolleyballanlage.

Die Bädergesellschaft hat den Förderverein bei allen Planungen miteinbezogen und so sind beide Seiten sehr zufrieden mit dem Ergebnis.

Hier und da muss noch bis zur nächsten Saison nachgebessert werden. Es fehlen noch die Umkleidetonnen für die Liegewiese und es gibt einen Engpass mit den vorhandenen zwei Umkleidekabinen, jeweils für Damen und Herren.

Der Förderverein plant bis zur kommenden Saison auf dem Dach des Schwimmmeistergebäudes eine begehbare Terrasse einzurichten. Sozusagen als Sonnendeck und rufnahe Möglichkeit des Aufenthaltes für Eltern beim Kleinkinderbecken.

Bis heute sind in zwei Monaten insgesamt 27.736 Besucher im Bad gewesen. So viel hatten wir in den Jahren vor 2012 nur einmal in einem besonders heißen Sommer in einer ganzen Saison von vier Monaten. Das ist ein großartiger Erfolg.

Was uns besonders freut, ist das langjährige Mitglieder, die in den letzten Jahren ehrenwerterweise weiter zahlten, aber nicht mehr zum Schwimmen kamen, nun wieder als Badegäste da sind. Und zwar immer wieder kommend.

Ebenso freuen wir uns natürlich darüber, halb Gadderbaum an der Kasse begrüßen zu können und über den sichtbaren Zuwachs von jungen Familien.

Für die kommenden Freibadjahre wird der Fördervereinsvorstand ein Konzept für die Angebote entwickeln, die dem Freibad wieder ein unverkennbares Gadderbaumprofil geben werden.

Ich möchte mich hier noch einmal ganz herzlich bei denen bedanken, die sich als Bezirksvertreterinnen und Bezirksvertreter für den Erhalt unseres Freibades eingesetzt haben.

Nur der Zusammenhalt aller Gadderbaumerinnen und Gadderbaumer hat diesen Erfolg möglich gemacht.“

Herr Heimbeck wünscht sich für die kommende Saison 2017, dass die Liegewiese hinter dem Sprungturm nochmals neu gewalzt werde. Diese gleiche nach den Sanierungsarbeiten einem „Acker“, was einen bequemen Aufenthalt schwierig mache.

Auf Nachfrage von Herrn Spilker bestätigt Frau Pfaff, dass die 3.720 Besucher vom Eröffnungstag in die Gesamtzahl der Besucher mit

eingeflossen seien.

Frau Maler und Herr Spilker merken beide an, dass es zeitweilig Probleme zwischen den offiziellen und tatsächlichen Öffnungszeiten gegeben habe. Beispielsweise sei trotz vermeintlich gutem Wetter das Bad geschlossen gewesen oder aber die Öffnungszeiten im Internet stünden nicht mit den richtigen überein.

Frau Pfaff verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass die (wetterabhängigen) Öffnungszeiten durch die BBF GmbH vorgegeben würden, der Freibadförderverein könne hier keinen Einfluss ausüben. Zudem würden die täglichen Öffnungszeiten beim Internetauftritt des Fördervereins stets aktualisiert. Lediglich bei der Suche über Google könne es sein, dass diese nicht richtig dargestellt würden.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.--